

belten, damit Domherrn, Priester, Mönche und Nonnen eine schweizerische Tafel führen, und ihre Zeit in Wohlleben hinbringen können.

Daß, wenn die Republik jene geistliche Domainen, die nie bey der Staatsadministration in Ausgabe gebracht wurden, nur in bisheriger Form bewirtschaften läßt, und eingieht, sie auf ein reines Einkommen von 50 bis 60 Millionen Lires, von ihren sämtlichen Acquisitionen von Germersheim bis ans atlantische Meer, rechnen können, ist unbezweifelt. Ja, ich möchte fast sagen, daß sie vierzig Millionen jährlich rein von den Ländern zwischen der Queich und der Maas ziehen werde, die von der Landesadministration übrig bleiben, und ich finde diese Rechnung nicht übertrieben wenn ich auf die Hofhaltungen aller daselbst gewesenen Fürsten, und den Renten der Stifter, Domkapitel &c. jährlich eine Ersparung von 10,000,000 Thaler oder 40,000,000 Lires rechne.

Aber dieses kann auch bloß die Französische Republik gewinnen, Deutschland aber nie so hoch in Anschlag bringen, da es bey  
Beh